

Horst Wessel

Am 20. April 1935 (Hitlers Geburtstag) übergab der Stabschef der SA, Viktor Lutze, Hitler die Flugzeuge für ein Jagdgeschwader als "Wehrgabe der SA". Dieses Jagdgeschwader 134 erhielt am 24. März 1936 die Bezeichnung "Jagdgeschwader 134 Horst Wessel". Es folgte eine weitere Umbenennung in "Zerstörergeschwader 142 Horst Wessel" und schließlich am 1. Mai 1939 in "Zerstörergeschwader 26 Horst Wessel", als das es auch in den Zweiten Weltkrieg zog. Ab Sommer 1944 erfolgte die Umgliederung erneut in ein Jagdgeschwader, woraus mit dem 13. Oktober 1944 das "Jagdgeschwader 6 Horst Wessel" entstand. Das verbliebene Zerstörergeschwader 26 bestand nur noch aus einer kurz darauf gebildeten IV. Gruppe, eingesetzt in Norwegen. Friedensstandort von Stab und I. Gruppe war Dortmund.

Das Geschwader war 1939 am Polenfeldzug beteiligt, nahm 1940 am Frankreichfeldzug teil und beteiligte sich bis 1941 an den Luftangriffen gegen Großbritannien. Ab Sommer 1941 erfolgte der Einsatz in Nordrußland, Teile wurden ab 1941 in Italien und später in Afrika eingesetzt. 1942 wurde das Geschwader auf die III. Gruppe in Afrika, ab Sommer 1943 in Italien, reduziert. Erst Ende 1943 erfolgte die volle Wiederaufstellung und der Einsatz mit Me 110 und Me 410 an der Ostfront, Teile waren in Griechenland und Norwegen stationiert. Eine neue IV. Gruppe blieb bis Kriegsende in Norwegen.

Das Jagdgeschwader 6 Horst Wessel wurde bis Kriegsende an der Ostfront eingesetzt und entsprechend dem neuen Jagdauftrag mit Me 109 und Fw 190 ausgerüstet.

Namensgeber des Geschwaders war SA-Sturmführer Horst Wessel (9.10.1907-23.2.1930), eine der bedeutendsten Propagandafiguren der nationalsozialistischen Bewegung. Die Wahl dieses Patrons war ein Tribut an die SA, die die Flugzeuge gestiftet hatte. Wessel war Führer des SA-Sturms 5 in Berlin und Verfasser des Gedichtes, das später als "horst-Wessel-Lied" bekannt wurde. Er wurde am 14. Januar 1930 in Berlin von einem KPD-Mitglied angeschossen und starb schließlich am 23. Februar an seinen Verletzungen. Die Tat wurde von der NSDAP sofort politisch interpretiert und ergab die Möglichkeit, Wessel zum "Märtyrer der Bewegung" zu stilisieren. Tatsächlich sind die näheren Umstände jedoch unklar geblieben.

Das Bild von 1929 zeigt Horst Wessel in der Uniform eines SA-Sturmführers des SA-Sturms 5 in Berlin.